

Aufklärungsarbeit ab Klasse fünf

MEHR ZUM THEMA Immer mehr Kinder rauchen – E-Zigaretten bei Schülern beliebt

VON PHILIPP DAUM
UND THOMAS HOFFMEISTER

Waldeck-Frankenberg – Das Thema „Rauchen“ spielt an den Schulen in Waldeck-Frankenberg natürlich nicht erst seit dem Aufkommen von E-Zigaretten eine Rolle. Unsere Zeitung hat bei einigen Schulen im Landkreis nachgefragt, wie sie darauf reagieren und auf die Gefahren des Rauchens aufmerksam machen.

Seit den Corona-Einschränkungen ist der Konsum meines Erachtens stark gestiegen“, sagt Alexander Blahnik, stellvertretender Schulleiter der **Gesamtschule Battenberg**, zur Frage des Rauchens. Vor allem der Genuss von Vapes (Einweg-E-Zigaretten) habe bei den Jugendlichen zugenommen. „Es fällt auf, dass die paar Schülerinnen und Schüler, die meinen, hinter einem Busch qualmen zu müssen, immer öfter E-Zigaretten mit Fruchtgeschmack rauchen. Die ziehen wir natürlich dann ein.“

Auf dem Gelände der Gesamtschule sei Rauchen generell untersagt, betont Blahnik – egal, für welches Alter. Das gelte auch für Mitarbeiter und Besucher. „Wir bieten über unsere Beauftragte für Drogen- und Suchtprävention und den Jugendmedienschutzbeauftragten Angebote an und informieren die Kinder. Zusätzlich finden in einzelnen Klassen auch Projekttag statt“, sagt Blahnik auf die Frage, wie die Gesamtschule sich im präventiven Bereich zum Thema Rauchen verhalte. „Das Projekt 'Cool sein ohne Kippen' klingt super. Das leite ich gerne intern weiter“, sagte der stellvertretende Schulleiter.

Rauchverbot auf Schulgelände

„Da das Rauchen auf dem Schulgelände untersagt ist, können wir aus Schulleitungssicht keine valide Aussage dazu machen, ob sich das Rauchverhalten spürbar verändert hat. Auch bei den volljährigen Schülerinnen und Schülern an unserer Schule, von denen einige rauchen, ist uns keine spürbare Veränderung bekannt. Diese Schüler verlassen das Schul-



E-Zigaretten werden häufiger konsumiert: An den Schulen in Waldeck-Frankenberg gibt es unterschiedliche Präventionsprogramme, die aber das gleiche Ziel verfolgen: auf die Gefahren des Rauchens hinzuweisen. FOTO: MARIJAN MURAT/DPA

gelände, um zu rauchen“, berichtet Markus Koch, Leiter der **Frankenberger Edertalschule**.

Hin und wieder bekomme die Schulleitung des Gymnasiums über die Klassenleitung oder die Schulsozialarbeit mit, dass Jugendliche unter 18 rauchen. „In solchen Fällen leisten wir Aufklärungsarbeit und suchen das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten“, so Koch. Das Präventionsprogramm an der Edertalschule starte in Klasse 5 und werde in den Stufen 6 und 7 fortgeführt. Hierzu gehöre die Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“. Die Präventionsarbeit umfasse die Folgen des Konsums von Tabak und auch von E-Zigaretten. In weiteren Programmen behandle die Schule die Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum.

„Im Gespräch mit einer zehnten Klasse berichteten die Schülerinnen und Schüler mir, dass sich aus ihrer Sicht das Rauchverhalten von Jugendlichen im privaten Bereich schon geändert habe und dass gerade E-Zigaretten auch für jüngere attraktiv seien. Dies liege hauptsächlich daran, dass der Geruch beziehungsweise Duft besser und der Genuss von E-Zigaretten vermeintlich gesünder sei“, so Koch. Auch sei es laut der Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse recht un-



Markus Koch
Edertalschule Frankenberg



Alexander Blahnik
Gesamtschule Battenberg

problematisch, solche E-Zigaretten – auch für Jugendliche unter 18 Jahren – zu beschaffen, obwohl das nicht erlaubt ist.

„Hier ist aus meiner Sicht – neben der Präventionsarbeit an den Schulen – ein wichtiger Ansatzpunkt, um den Konsum unter Jugendlichen in Zukunft weiter einzuschränken“, sagt Koch.

„Wir führen derzeit in den Klassen der Teilzeit- und Vollzeitformen kein ‚institutionalisiertes‘ Präventionsprogramm zum Thema Rauchen in festgelegten Jahrgangsstufen durch, laden aber in regelmäßigen Abständen die Fachstelle für Suchtprävention des Diakonischen Werks Waldeck-Frankenberg zu Präventionsveranstaltungen in verschiedenen Klassen ein“, erklärt Uwe Schönrock, Leiter der **Beruflichen Schulen Korbach und Bad Arolsen**. Zuletzt seien das Veranstaltungen zum Thema Substanzmissbrauch und Sucht gewesen. Hierbei sei es um Cannabiskonsum, Alkoholkonsum, Glücksspiel und riskantem

Medienkonsum gegangen.

„Des Weiteren hat unsere Schule im April 2022 gemeinsam mit der Fachstelle für Suchtprävention eine Projektwoche durchgeführt“, so Schönrock. Im Beruflichen Gymnasium seien hierbei Lernende ausgebildet worden, um Schülerinnen und Schülern anderer Teilzeit- und Vollzeitklassen an zwei Gesundheitstagen zum Thema Sucht zu informieren.

Der Leiter der Beruflichen Schulen kennt auch das Projekt „Cool sein ohne Kippen“ (siehe weiterer Artikel). „Wir haben in der Fachstelle für

Suchtprävention in Korbach bereits per E-Mail nachgefragt, ob es im Landkreis Waldeck-Frankenberg ein mit ‚Cool sein ohne Kippen‘ vergleichbares Präventionsprogramm gibt – gegebenenfalls auch für unsere Zielgruppe. Diese Aktion wäre für unsere Schülerinnen und Schüler auf jeden Fall ebenfalls eine sinnvolle Maßnahme.“

Alexander Flake, Schulleiter der **Alten Landesschule in Korbach**, sagt: „Präventionsarbeit wird schon seit vielen Jahren in verschiedenen Fächern auf mehreren Ebenen geleistet.“ Während bereits in der Jahrgangsstufe fünf die gesundheitlichen Folgen des Rauchens für den menschlichen Körper thematisiert würden, beschäftige man sich in den Folgejahrgängen zum Beispiel im Religionsunterricht mit Süchten oder im Fach Politik und Wirtschaft mit dem Jugendschutzgesetz.

FOTOS: ARCHIV

Schulprojekt „Cool sein ohne Kippen“

„Cool sein ohne Kippen“ heißt ein Projekt in Stadt und Landkreis Kassel. Hierbei bildet eine Gruppe Siebt- und Achtklässler zum Thema Rauchen aus. Dazu erhalten die Teilnehmenden Infos über Zigaretten, Shishas und E-Produkte, um das Wissen später an jüngere Schüler der Jahrgänge 5 und 6 weiterzugeben. Zur Ausbildung gehört ein Besuch der Lungenfachklinik Immenhausen. „Der Peeransatz ist eine Win-Win-Situation. Die Schüler wachsen an dem Projekt und die jüngeren Kinder haben einen Ansprechpartner vor Ort“, sagt Heike Walter von der Drogenhilfe Nordhessen.

alw

Seltener Käfer in Nationalpark nachgewiesen

Vortrag über Urwaldreliktarten am 9. November im Nationalparkamt in Bad Wildungen

Waldeck-Frankenberg – Der Halldays Eckhals-Zwergkäfer ist die 34. Urwaldreliktart, die im Nationalpark Kellerwald-Edersee nachgewiesen wurde. Er ist einer der ausgewählten Urwaldzeiger, die Forschungsleiter Achim Frede und Zoologe Dr. Carsten Morkel vom Nationalpark Kellerwald-Edersee in ihrem Vortrag am Donnerstag, 9. November, ab 19.30 Uhr im Nationalparkamt (Laustraße 8, Bad Wildungen) vorstellen werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Senckenberg Museums Frankfurt entdeckten das knapp 0,6 Millimeter große Insekt in der Nähe des Gebiets „Locheiche“ bei Gellershausen. Morsches, von Pilzen durchzogenes Holz ist der Le-

bensraum des Käfers. „So einen Winzling in einem großen Schutzgebiet zu finden ist nicht leicht. Da muss man genau wissen, wo es sich zu suchen lohnt. Und selbst dann können, wie im vorliegenden Fall, 15 Jahre vergehen, bis die Art von einem Experten identifiziert wurde“, erläutert Morkel. Der Neunachweis zählt zu den sogenannten Urwaldreliktarten und gilt somit als Indikator für besonders ursprüngliche Wälder mit urwaldähnlichen Lebensraumbedingungen. 34 Urwaldreliktarten sind Zeugen für die außergewöhnlichen Urwaldstrukturen im Schutzgebiet. Zu ihnen zählen die Serbische Rindenwanze, Panzers Wespenbock oder der Eremit. Sie haben hohe



Extrem selten: Forscher haben im Nationalpark-Erweiterungsgebiet eine kleine Population der Serbischen Rindenwanze entdeckt. FOTO: DR. CARSTEN MORKEL

Ansprüche an Totholzqualität und -quantität und verfü-

gerwaldersee gilt als Urwaldkäfer-Hotspot.

Neben der Vorstellung ausgewählter Urwaldreliktarten beleuchten Frede und Morkel in ihrem Vortrag die einzigartigen Urwaldinseln des Schutzgebiets und gehen auf deren Strukturen und Besonderheiten im hiesigen Nationalpark ein.

Wer am 9. November kontaktlos an diesem Vortrag teilnehmen möchte, kann sich zum Veranstaltungszeitpunkt kostenfrei über die Zoom-App mit der Meeting-ID 862 3555 8369 und unter Eingabe des Kenncodes 687648 einwählen. Bei Störungen steht das Nationalparkamt für Rückfragen und Hilfestellungen unter 05621/9040 151 zur Verfügung. red

Wildbiologe hält Vortrag über den Wolf

Waldeck-Frankenberg – Der Wildbiologe Eckhard Wiesenthal wird am Freitag, 10. November, in Frankenberg einen Vortrag über den Wolf halten. Ort der Veranstaltung ist das Phillip-Soldan-Forum. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 19.15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

In dem Vortrag bringt der Wildbiologe den Zuhörern die neuesten Erkenntnisse des Wolfs in seiner Biologie, seinem Verhalten, die Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Nutzung und die Auswirkungen auf die Wildbestände näher, heißt es in der Ankündigung. Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zu einer Diskussionsrunde. nh/jpa

AUS DER VHS

Basiskurs im Programm Excel

Rainer Scheuermann, Frankenberg, vhs, Königsberger Straße 2, Raum 2.02. Montag, 13. November, 19 Uhr. Vier Tage, 107,10 Euro. Anmeldung bei der vhs bis 6. November.

Digitalen Fotografien, Bearbeitung mit Gimp

Uta Damm, Bad Wildungen, EDV-Raum, Eichlerstraße 25. Freitag, 10. November, 15 Uhr. Zwei Tage, 78,50 Euro. Anmeldung bei der vhs.

Die Konfliktspirale durchbrechen

Alexandra Unruhe, Korbach, Berufsschule, Kasseler Straße 17, Raum 107. Freitag, 17. November, 16.30 Uhr. Zwei Tage, 34,20 Euro. Anmeldung bei der vhs bis 10. November.

Meditieren lernen für Einsteiger

Svenja Lotze, Korbach, Sanitätshaus Wagener, Seminarraum, Kirchstraße 3b, Freitag, 10. November, 17 Uhr.

Infos/Anmeldung: Tel. 05631/97730 (Korbach) oder 06451/72860 (Frankenberg) oder online auf vhs-waldeck-frankenber.de

Newsletter der HNA direkt ins E-Mail-Postfach

Frankenberg – Wer jede Woche die wichtigsten Nachrichten aus dem Frankenberger Land erhalten möchte, kann das kostenlose Angebot der HNA nutzen: Immer samstags gegen 10.30 Uhr erhalten Sie den Newsletter der HNA direkt ins E-Mail-Postfach.

Um den Newsletter zu erhalten, müssen Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich einmalig anmelden. Anschließend schicken wir Ihnen das Neueste direkt in Ihr E-Mail-Postfach.

Wer sich für den Newsletter anmelden möchte, kann dies in wenigen Schritten tun: Die Newsletter-Anmeldung ist unter der Internet-Adresse zu.hna.de/newsletter-frankenb zu finden. Dort müssen Sie einfach nur:

1. Ihre E-Mail-Adresse in das dafür vorgesehene Feld eintragen.
2. auf „Newsletter bestellen“ klicken.
3. Ihr E-Mail-Postfach prüfen und die Anmeldung bestätigen. mak/ltb